



Mitgl. Nr. 05/065 im Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPH e.V.

Rüdiger Krenkel, Vorsitzender

INFO-BRIEF 11/2022

Liebe Mitglieder,

im Info-Brief 10/2022 hatte ich angekündigt, dass dieser der letzte Info-Brief des Jahres 2022 sein wird, da ja im Dezember der Phila-Report erscheint. Ein aktueller Anlass, nämlich die Absage des Philatelistentages erfordert es, doch noch einen Info-Brief dieses Jahr auf den Weg zu bringen. Beim Phila-Report war die kurzfristige Aufnahme dieser Information nicht mehr möglich, da er sich bereits in der Drucklegungsphase befindet. Aber genau dafür ist ja auch unser Info-Brief gedacht, nämlich dass wir kurzfristig reagieren und Ihnen aktuell Informationen zukommen lassen können, wobei die Unterhaltung natürlich nicht zu kurz kommt. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Spaß beim Lesen.

Absage der Ausrichtung des Philatelistentages

Aufgrund der vielen Unwägbarkeiten in der Zukunft hat der Vorstand der Siegburger Briefmarkenfreunde in enger Abstimmung mit dem BDPH-Geschäftsführer Reinhard Küchler beschlossen, die Ausrichtung des BDPH-Philatelistentages im Jahr 2023 abzusagen. Nachfolgendes Schreiben ging am 18. Oktober an den BDPH-Vorstand heraus.

Lieber Alfred, lieber Herr Blechschmidt, lieber Walter,

der Vorstand der Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. (SBF) beobachtet mit Sorge die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Dabei spielt auch die Ungewissheit, wie sich die Philatelie in den kommenden Monaten vor dem Hintergrund von zu erwartenden massiven Preissteigerungen nicht nur auf dem Energiesektor entwickeln wird, eine große Rolle. Ebenso können wir derzeit nicht einschätzen, ob und wie sich die Corona-Pandemie in den nächsten Monaten darstellen wird. Zuletzt wissen wir nicht, mit welchen Konsequenzen wir durch einen möglicherweise noch länger andauernden Krieg in der Ukraine zu rechnen haben.

Wir sind deshalb der Meinung, dass ein für inzwischen August 2023 vorgesehener Philatelistentag in Siegburg so nicht stattfinden kann. Zu groß sind die Unsicherheiten für unseren Verein durch die wirtschaftliche und pandemische Lage. Hinzu kommt die spürbare Zurückhaltung unserer Mitglieder bei der Vorbereitung der Veranstaltung.

Deshalb hat der Vorstand in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, das Angebot einer Durchführung des Philatelistentags 2023 nicht aufrechtzuerhalten.

Momentan planen wir mit einer dreitägigen Veranstaltung vom 18. bis 20. August 2023 im Rhein-Sieg-Forum. Leider hat uns die Stadt bisher keinen Vertrag vorgelegt, aus dem die Kosten präzise zu erkennen sind. Ursprünglich geplant für September 2023, hat uns die Stadt mitgeteilt, dass sie einen für uns spürbaren Aufschlag von bis zu 1.000,- Euro pro Tag kalkuliert. Dies gilt auch für die Monate Oktober und November.

Hinzu kommen höhere Kosten für das Hotel. Hier rechnen wir inzwischen mit bis zu 150,- Euro pro Nacht im Einzelzimmer. Auch ist der Festabend für uns nicht kalkulierbar. Zuletzt hieß es von Seiten des Hotels, dass man keine Schätzung der Kosten abgeben könne. Vermutlich werde der Preis pro Person bis zu 60,- Euro ohne Getränke betragen.

Auch die zeitliche Nähe zur IBRA (25.-28. Mai) und zur NAPOSTA (20.-23. Juli) lassen uns vermuten, dass die Zahl der Besucher, Händler und Arbeitsgemeinschaften bei einer dritten großen Philatelie-Veranstaltung innerhalb kurzer Zeit in Deutschland eher übersichtlich sein wird. Insofern wird das finanzielle Risiko für den Verein immer größer. In vielen Gesprächen hören wir inzwischen immer wieder die Skepsis heraus, ob ein Philatelistentag in Siegburg 2023 ein Erfolg werden würde. Dies war vor einigen Jahren noch anders; erkennbar hat die Corona-Pandemie hier zu einem Stimmungswandel geführt.

In der Gesamtschau kommt der Vorstand der Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. deshalb zu dem Schluss, dass wir die Vorbereitungen für das kommende Jahr stoppen. Dafür bitten wir um Verständnis. Selbstverständlich stehen wir für weiterführende Gespräche jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Krenkel
 Siegburger Briefmarkenfreunde e.V.
 1. Vorsitzender

Augen auf beim Kauf

Rüdiger Krenkel

Beim Kauf von Briefmarken oder gar Sammlungen kann man gar nicht vorsichtig genug sein. Ich meine jetzt nicht den bewusst herbeigeführten Verkauf von Fälschungen oder sonstigen Betrügereien, bei der man aus Gewinnsucht absichtlich über den Tisch gezogen wird. Nein, ich habe in letzter Zeit drei Mal Briefmarken bzw. eine Sammlung angekauft, wo ich durch meine eigene Unachtsamkeit oder soll ich gar sagen Dummheit nicht das eingekauft habe, was ich eigentlich erwartet bzw. vorgestellt habe. Hierbei trifft den Verkäufer überhaupt keine Schuld, alle hatten keine Ahnung von Philatelie und wollten mich mit Sicherheit nicht übervorteilen; es ist wie gesagt nur meiner eigenen Dummheit zuzuschreiben und zeigt, dass man gar nicht genug aufmerksam sein kann.

Der erste Fall betraf einen Ingenieur der im Anlagebau tätig war und viele Jahre im Ausland verbracht hat. Dort hat er, obwohl er kein Briefmarkensammler war, sich immer wieder schöne Briefmarken, sei es auf dem Flohmarkt, sei es beim Postamt oder sogar bei Händlern schlicht wegen ihrer Schönheit bzw. als Erinnerung gekauft.

Nunmehr, hoch betagt, will er zu seiner Tochter ziehen und muss seinen Haushalt verkleinern, weshalb er diese gesammelten Werke verkaufen will. Er rief mich an, besonders interessant klang für mich eine Ansammlung chinesischer Marken, welche er bei seinem mehrjährigen Aufenthalt in China erworben hat. Ein Besuchstermin war schnell vereinbart und wir klönten mehrere Stunden, er hatte wahrlich viel von seinen Auslandsaufenthalten zu berichten. Die meisten chinesischen Marken waren fein säuberlich jede einzeln in einem Plastiktütchen eingepackt. Diese hatte er alle bei einem chinesischen Händler erworben, weshalb ich mir nicht die Mühe machte, diese Marken auszupacken und näher anzuschauen, ich bin schlicht davon ausgegangen, wer sich die Mühe macht jede Marke einzeln zu verpacken, bietet nur gute Stücke an. Weit gefehlt! Als ich abends daran ging die Marken mühselig aus diesen Plastiktütchen herauszuholen, traf mich fast der Schlag. Mehr als die Hälfte war schlichtweg kaputt und wanderte gleich in den Müll, ein weiteres Drittel kann man nicht gerade als sammelwürdig bezeichnen. Der chinesische Händler hat dadurch, dass er jede einzelne Marke in ein Plastiktütchen verpackte, den Anschein erweckt es handelt sich um besonders schöne Stücke und diesen ahnungslosen Ausländer ordentlich über den Tisch gezogen. Tja und ich saß nun auf diesen „Schätzen“ weil ich mir nicht die Mühe gemacht hatte, die Marken näher anzuschauen. Ich hatte vor, hier ein paar Stücke in den Plastiktütchen zu zeigen, aber auf den Scans kann man nichts erkennen, weshalb ich auf dem nächsten Tauschtreff ein paar Beispiele mitbringen und zeigen werde.

Der zweite Fall betraf eine Person, welche sich bei einem unserer Tauschtreffs im Kubana einfand. Er hatte einen Schwung ungestempelter Marken aus dem 3. Reich von seinem verstorbenen Vater mitgebracht und wollte diese nur loswerden, Ahnung hatte er keine davon. Für mich waren diese Marken insofern interessant, da viele Stücke Eckrandstücke waren. Mit 20,- Euro waren wir uns schnell handelseinig geworden und bei dem „Dämmerlicht“ im Kubana machten die Marken einen vernünftigen Eindruck und auch hier schaute ich mir diese (leider) nicht näher an. Die Überraschung kam dann zu Hause, sämtliche Marken waren ohne Gummierung und da es sich um Massenware handelte ohne Gummierung völlig wertlos. Alles wanderte restlos in den Müll. Wieder war ich selber schuld, da ich mir nicht die Mühe gemacht habe, die Marken einmal von hinten anzuschauen.

Der dritte Fall schmerzt am meisten, da ich hier eine beachtliche Summe für den Kauf hingeblickert habe. Ein Asbacher Bürger kam auf mich zu, er hätte eine ganz besondere Sammlung von seinem Vater; und in der Tat, sie ist etwas Einmaliges. Der Vater hat das 3. Reich gesammelt, hat aber die Sammlung (wobei die ganz teuren Stücke fehlen) mit originalen und auch persönlichen Dokumenten aus dieser Zeit wie Fotos, Zeitungsausschnitten, Flugblättern, Ausweisen, Lebensmittelkarten, einem Einberufungsbefehl und vielem anderem mehr ergänzt. Wie muss man sich das konkret vorstellen?

Beispielweise so: auf der rechten Seite ist der Hindenburgsatz mit Trauerrand, und auf der linken Seite befinden sich Zeitungsartikel zu seinem Ableben; oder neben den Marken „Welttreffen der Hitler-Jugend“ (Michel-Nr. 584/585) ist dem gegenüber der eigene HJ-Ausweis positioniert. Wie gesagt wirklich einmalig, vor allem weil auch viel

Bezug zur Asbacher Geschichte aus dieser Zeit vorhanden ist und dies zwei Bände prall gefüllt. Zu Hause dann die große Enttäuschung. Als ich mir die historischen Stücke näher anschauen wollte, stellte ich fest, dass das meiste aufgeklebt war, nur besonders dicke Ausweise waren mittels Fotoecken fixiert. Es ist historisch natürlich immer noch eine einmalige Sammlung, aber ein Großteil meines berechneten Preise entfiel auf die seltenen Dokumente. Hätte ich die Sammlung besser untersucht, wäre mir dies aufgefallen. Ich hätte diese Sammlung auch dann abgenommen, aber zu einem deutlich günstigeren Preis.

Von daher: Wenn Sie etwas erwerben wollen, schauen Sie sich alles gründlich von vorne wie von hinten an, lassen Sie sich in Ihrer Euphorie vielleicht ein Schnäppchen zu machen, nicht vorschnell zu einem Kauf verleiten, sondern prüfen Sie alles ordentlich. Ansonsten zahlen Sie, wie ich jetzt, ordentlich Lehrgeld.

Vereinsangebot an philatelistischen Büchern

Nr	Titel	Autor/Herausgeber	Zustand	Preis €
1.	Briefmarkenkunde - Das Handbuch für Philatelisten Orbis Verlag	Tröndle, Ludwig	neu	5,00€
2.	Neue Beiträge zur Geschichte der Post in Westfalen		neu	8,00€
3.	Post-Taschen-Atlas von Deutschland Infla Bücherei Nr. 29 – Nachdruck, 14. Auflage	Pfuhl, Th. OPInspektor	neu	5,00€
4.	Die Geschichte der Post im Raume Hennef Ein Streifzug durch die lokale Postgeschichte mit Belegen der Sammlung Johannes Görgens	Bühne, Klaus	gebraucht	5,00€
5.	Das Siebengebirge auf Ansichtskarten der Kaiserzeit 1880 - 1918	Bühne, Klaus	neu	12,00€
6.	Illustrierte Kölner Postgeschichte von den Anfängen bis 1874 Mit Belegen aus der Sammlung Peter Ditgen	Ditgen, Peter Dr.	neu	15,00€
7.	Zahlreiche Kasten sieht man hängen Kleine Kulturgeschichte deutscher Briefkästen	Stephan, Manfred	neu	4,00€
8.	Als die Automaten laufen lernten "Durchblicke" in die ATM - Philatelie 1976 - 1986	Maassen, Wolfgang	neu	4,00€
9.	Briefmarken sammeln Die Faszination der Philatelie	Stein, Dieter	gebraucht	3,00€

10	333 Jahre Braunschweigische Post 1535-1867 mit Anlage: Bewertung der Haupt- und Nebenstempel für die im Handbuch keine Wertangabe gemacht ist, Zweiter Teil, Seite 60 bis 154	Bade, Henri	gebraucht	6,00€
11	Emil Reinhard Krippner und seine Falsifikate	Friebe, Hans	gebraucht	4,00€
12	Knaurs Briefmarkenbuch Die ganze Welt der Philatelie	Jakubek, Wolfgang	gebraucht	3,00€
13	Altdeutschland Spezial-Katalog und Handbuch 4. Auflage	Grobe, Hans	gebraucht	12,00€
14	Einheitsfarbe Ginstergelb Die Postler in Ost und West als Praktiker der Einheit 1. Auflage 1995	Schöll, Franz	neu	3,00€
15	Guinness Buch der Briefmarken	Mackay, James	neu	4,00€
16	Bayerisches Briefmarkenalbum Ein Kapitel Postgeschichte von 1849 bis 1920	Maderholz, Erwin	neu	10,00€
17	Atelier-Editionen Jahrgänge 1995, 1996, 1997, 1998, 1999 und 2000	Deutsche Post AG	neu	Kompl. 35,00€
18	Grundgedanken der Demokratie – Dem Deutschen Volke Blauer Binder mit Vordruckblätter, Text und Briefmarken zum Thema	Deutsche Post AG	neu	10,00€
19	Kampf um Freiheit – 17. Juni 1953 Blauer Binder mit Vordruckblätter, Text und Briefmarken zum Thema	Deutsche Post AG	neu	10,00€
20	Handbuch der abgekürzten vorphilatelistischen Stempel 2. unveränderte Auflage	Deninger, Hermann	neu	20,00€

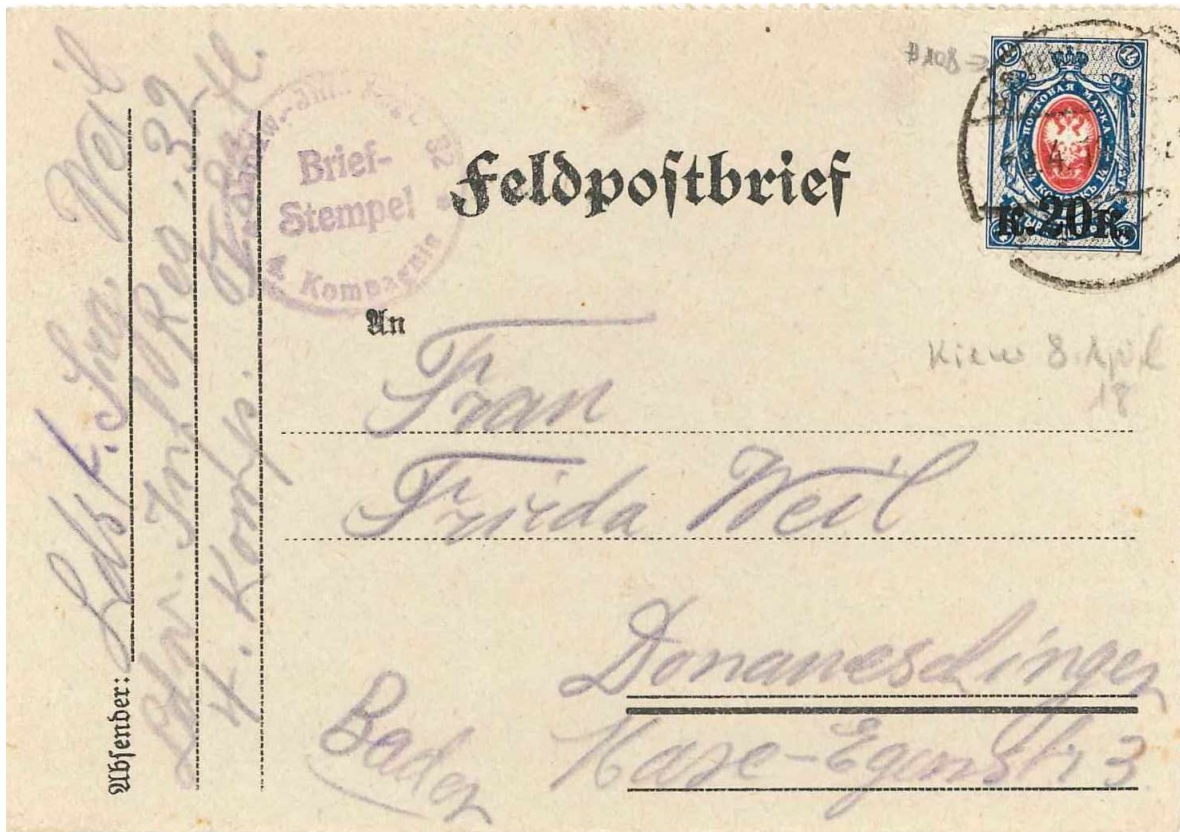
Die gebrauchten Bücher sind in einem sehr guten Zustand – fast neu; bei Interesse bitte bei Manfred Klein melden.

Kleiner Beitrag zum Ukraine-Krieg

Rüdiger Krenkel

Schon länger treibt mich der Gedanke um, etwas philatelistische zum Ukraine-Krieg zu bringen. Natürlich hätte ich es mir einfach machen können und einen Beleg aus meiner Sammlung Ukrainische Besatzungsausgaben des Reichskommissariat Ukraine vom November 1941 bis Juni 1944 vorstellen können.

Damit hätte ich aber das jetzige Geschehen letztendlich konterkariert, da die damalige deutsche Besatzungszeit äußerst brutal war und Millionen Ukrainern das Leben gekostet hat, von den wahnwitzigen Zerstörungen ganz zu schweigen. Also habe ich etwas länger gesucht und ich glaube etwas passendes gefunden zu haben. Der abgebildete Feldpostbrief (nur die Vorderseite) vom 8. April 1918, abgesandt in Kiew stammt vom Landwehr-Infanterie-Regiment 32. Dieses war ab Februar 1918 zur Unterstützung des Freiheitskampfes der Ukraine gegen die Rote Armee eingesetzt.



Zu guter Letzt

Da wir in diesem Jahr aus verschiedenen Gründen auf eine große Weihnachtsfeier verzichten, so möchten wir doch am letzten Tauschtag im Kubana auf einen weihnachtlichen Abschluss nicht verzichten. Freuen wir uns auf einen entspannten gemeinsamen Abend. Gerne dürfen Sie etwas vortragen oder zur Gestaltung der Feier mitwirken. Wir freuen uns auf Ihre Überraschung.

Mit Ausgabe des Phila-Reports endet dann der Tausch in 2022. Wir sehen uns wieder am 11. Januar 2023.

